

Verlegeanweisung für Parla Parkett

Lagerung und Raumklimaanforderungen

Das Parkett ungeöffnet in trockenen Räumen, waagrecht auf ebenem Untergrund lagern. **Zum Akklimatisieren sind die Pakete mindestens 48 Stunden vor der Verlegung in den Räumen, in denen das Parkett verlegt wird, zu lagern.** In Neubauten ist die Raumfeuchtigkeit durch Heizen und Lüften auf ein normales Maß zu reduzieren. **Während der Parkettverlegung sollte die relative Luftfeuchtigkeit im Bereich 35– 60 % und die Raumtemperatur im Bereich 18 – 24 °C liegen. Diese raumklimatischen Bedingungen sollten später auch während des Gebrauchs eingehalten werden.** Wenn die relative Luftfeuchtigkeit weniger als 30% beträgt, können im Parkett zwischen den Brettern und den Fugen Risse auftreten; wenn die Feuchtigkeit weiter sinkt ist es sogar möglich, dass sich die Bretter lösen. Während der Verlegung ist darauf zu achten, dass die lackierte Oberfläche keine Schäden durch zu kräftiges Biegen der Parkettelemente nimmt.

Untergrund

Empfohlen wird eine sog. schwimmende Verlegung des Parkettfußbodens auf einem tragenden Untergrund, also ohne feste Verbindung zum Unterboden. Als Untergrund eignen sich Betonböden, Estrich, alte Holzfußböden oder eine andere tragende Oberfläche. Der Untergrund muss eben, ausreichend trocken und vor Feuchtigkeit geschützt sein. Wenn das Parkett auf einem Betonuntergrund verlegt wird, darf die relative Feuchte nicht höher sein als die nationalen Bestimmungen es zulassen oder höchstens 80 % betragen. Die Abweichung der Gleichmäßigkeit des Unterbodens darf abhängig von den Anforderungen auf einer Strecke von 2000 mm höchstens 2-3 mm betragen, abhängig von den nationalen Anforderungen. Größere Unebenheiten mit Spachtel oder Nivelliermasse ausgleichen, den Untergrund vollständig eben schleifen und schließlich sorgfältig säubern. Auf dem Unterboden wird Untergrundmaterial ausgebreitet, das im Bedarfsfall als Feuchtigkeitssperre oder als Trittschalldämmung fungiert. Auch ein Kunststoffboden auf Filzbasis oder Nadelvlies kommen als Unterboden in Frage. Teppichfußböden dagegen sind zu weich und sollten vollständig entfernt werden. Die für Trittschalldämmungen und Feuchtigkeitssperren geltenden Anforderungen sind bei der Wahl des Untergrundmaterials zu berücksichtigen. Das Parla-Untergrundmaterial hat sowohl die Eigenschaften einer Feuchtigkeitssperre als auch die einer Trittschalldämmung. Das Produkt ist bei Parla-Händlern erhältlich.

Vintage Collection: Chalet- und Maison-Parkette

In den Parketten der Vintage Collection treten die dem Naturmaterial eigene Ästigkeit sowie eine starke Alternation der Maserungsstruktur und der Farbe auf. Die Oberfläche dieser industriell hergestellten Produkte ist absichtlich ungleichmäßig und die Oberfläche weist offene Äste und Spalten auf. Es wird empfohlen, die Parkette so zu montieren, dass die Oberfläche des Parketts vom Gesamteindruck her einheitlich ist. Es wird empfohlen, Bretter, die von ihrer Maserung oder ihrem Farbton her abweichen, getrennt von einander zu montieren.

Beanstandungen

Eventuelle Beanstandungen müssen binnen 7 Tage nach Erhalt, jedoch vor dem Verlegen der Ware, gemeldet werden; hierbei bitte unbedingt die Herstellungsnummer (rückseitig auf den Parkettelementen) angeben. **Der Hersteller haftet weder für Schäden, die durch fehlerhaftes Verlegen entstanden sind, noch für bereits verlegte fehlerhafte Dielen.** Nicht benötigte Parkettdielen werden vom Hersteller nicht zurückgenommen.

Verlegen des Parkettbodens

Beim Verlegen benötigen Sie folgende Werkzeuge: feinzahnige Säge oder Stichsäge, Bohrer, Hammer, Stemmeisen, Zugeisen, Messer, Winkeleisen, Bleistift, Bandmaß, Maurerschnur, Schlagklotz, Keile und PVAC-Leim. Jede Diele ist vor dem Einpassen auf ihre Unversehrtheit und auf die Reinheit der Nut zu kontrollieren. Sichtlich fehlerhafte Bretter dürfen nicht montiert werden. Fehlerhafte Bretter werden gratis gegen einwandfrei ausgetauscht. Bei ParlaFix erfolgt die Verlegung durch ein formschlüssiges, mechanisches Verriegelungssystem. Die ParlaFix Profilierung ist so konstruiert, dass eine zusätzliche Verleimung der Dielen möglich ist. Wir empfehlen die Verleimung der Stirnfuge insbesondere bei Objekten mit höherer Beanspruchung. Nähere Auskunft über die Verleimung erfragen Sie bitte bei Ihrem Parla-Händler.

Verlegung über Fußbodenheizung

Parla-Parkett ist für die Verlegung über einer Fußbodenheizung geeignet. Hierbei sind die besonderen Verlegerichtlinien zu beachten (fragen Sie Ihren Händler). Die Verwendung von Buche und Ahorn auf Fußbodenheizung ist nicht empfehlenswert, da diese Holzarten bei Feuchtigkeit besonders stark arbeiten. Die Heizwärme an der Oberfläche des Bodens muss auf maximal 27 °C begrenzt werden. Die relative Feuchtigkeit darf maximal 80 % betragen. Während der Heizperiode können Fugen zwischen den einzelnen Dielen entstehen.

Vollflächige Verklebung

Bitte beachten Sie, dass vollflächiges Verkleben spezielle Ausrüstung und handwerkliches Können erfordert und deshalb von einem Fachmann durchgeführt werden sollte.

Dehnungsfugen

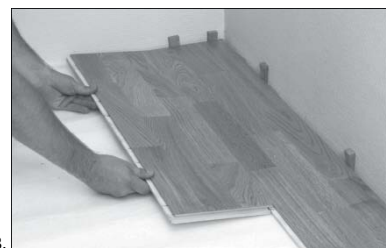
Ein Parkettfußboden „arbeitet“, d.h. er dehnt sich und schrumpft mit zu- oder abnehmender Luftfeuchtigkeit. Deshalb müssen zwischen dem Fußboden und den Wänden und anderen festen Raumelementen wie Türschwellen und Treppen Dehnungsfugen von mindestens 10 mm belassen werden. Gesichert werden diese Abstände mit Hilfe von Abstandskeilen. Auch schwere, nicht verrückbare Möbel (Bücherregale, Schränke) sind vom Parkett mit Dehnungsfugen zu trennen. Bei Verlegung mit über 6 Meter Raumbreite ist in Breitenrichtung des Parketts die Dehnungsfuge um 2 mm je zusätzlichen Meter zu erweitern. Bei über 8 Metern Breite wird im Parkett eine Bewegungsfuge benötigt. Nach dem Verlegen des Parketts werden die Keile entfernt und die Dehnungsfugen mit Fuß- oder Sockelleisten abgedeckt.



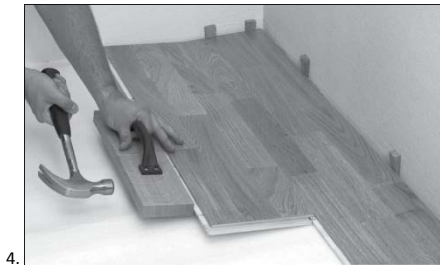
1.



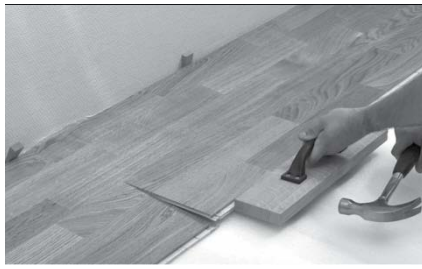
2.



3.



4.



5.



6.

Erste Dielenreihen

Das Parkett wird üblicherweise parallel zum Lichteinfall verlegt. Legen Sie die erste Diele in die linke Raumecke mit der Federseite zur Wand. (Bild 1) Arbeiten Sie von links nach rechts. Abstandskeile für Dehnfuge zur Wand (ca. 10 mm) längs- und stirnseitig nicht vergessen. Falls eine Diele nicht in ganzer Länge eingepasst werden kann, ist das überschüssige Stück abzusägen. Um die Dielen stirnseitig zu befestigen, legen Sie die zweite Diele von oben ein, so dass die Kopfenden fugenfrei aneinander liegen – nun klopfen Sie mit mäßigem Schlag von oben auf die stirnseitige Verbindung. Benutzen Sie hierfür einen Schlagklotz, um Beschädigungen zu vermeiden. (Bild 2) Nach dieser Methode sind alle Dielen zusammenzutreiben. Verwenden Sie das Reststück der ersten Reihe als erste Diele der zweiten Reihe. So wird vermieden, dass die Stirnfugen von benachbarten Dielenreihen nebeneinander zu liegen kommen. Der Stirnkantenversatz der Dielen von der ersten zur zweiten Reihe muss mindestens 50 cm betragen. Das Reststück mit der gesägten Kopfseite zur Wand längsseitig in die Verbindung einlegen. Dabei wird die Feder in die Nut der verlegten Diele lose eingelegt, sodass oberseitig die Fuge zwar dicht, die Diele aber noch nicht abgesenkt ist (Bild 3). Drücken Sie nicht einfach die Diele herunter, sondern klopfen Sie mit Hilfe eines Schlagklotzes auf die längsseitige Nut, bis sich die Diele absenkt. (Bild 4 und 5) Die zweite Diele der zweiten Reihe wird ebenso mit der Feder in die längsseitige Nut der bereits verlegten Diele lose eingelegt. Die Stirnseite muss dicht an das verlegte Stirnende gestoßen werden. Durch Klopfen wird die Diele abgesenkt. Kontrollieren Sie beim Absenken, ob die Stirnfuge noch dicht ist. Klopfen Sie nach dem Absenken mit mäßigem Schlag von oben auf die stirnseitige Verbindung (Schlagklotz beilegen, um Beschädigung zu vermeiden). Dabei verklemt sich die Verbindung und Sie erreichen einen optimalen Dielenübergang. Nach Fertigstellung der zweiten Dielenreihe ist die gerade Ausrichtung der Dielen zu überprüfen. Die ersten Dielenreihen werden mit Hilfe einer Maurerschnur gerade ausgerichtet, wobei das Kreuzmaß des Raums kontrolliert wird. Falls die Wand nicht ganz gerade verläuft, sind die Dielen der ersten Reihe gemäß dem Wandverlauf zuzusägen. Danach können die folgenden Parkettdielen fortlaufend verlegt werden.

Letzte Dielenreihe

Falls sich die letzte Dielenreihe nicht einpassen lässt, sägen sie die überstehende Breite ab; halten Sie dabei eine Dehnfuge von ca. 10 mm Breite zur Wand ein! Die letzte Dielenreihe wird mit Hilfe eines Zugeisens eingesetzt. Wenn die Diele nicht von oben eingewinkelt werden kann (bei niedrigen Heizkörpern, an Türverkleidungen usw.), schneiden Sie die Nase der unteren Nutwanne weg, tragen Sie etwas wasserfesten Weißleim auf und setzen Sie die Diele ein. Damit die Leimfuge hält, die Dielen anpressen und verkeilen. (Bild 6)

Weitere Hinweise

Türöffnungen

An Türöffnungen sollte das Parkett mit einer Dehnungsfuge von 10 mm versehen werden. Die Dehnungsfuge wird mit einer Schwelle oder Übergangleisten abgedeckt. Die Leisten werden bei der Dehnungsfuge so am Unterboden befestigt, dass sie die Bewegung des Parketts nicht beeinträchtigen. Die Türzargen werden durch Kerben oder Einsägen gekürzt, damit das Parkett darunter passt und außerdem ausreichend Dehnungsspielraum vorhanden ist. Wenn die Diele sich nicht normal in die Fuge einsetzen lässt, ist wie bei der letzten Dielenreihe zu verfahren.

Heizungsrohre

Bohren Sie in das Parkettstück ein Loch, das einen um ca. 20 mm größeren Durchmesser hat als das Heizungsrohr. Danach vom Rand der Diele ein keilförmiges Stück aussägen, das nach dem Verlegen wieder mit Leim eingepasst wird. Die Dehnungsfuge kann z.B. mit Heizkörperrosetten abgedeckt werden. Der Abstand zwischen Heizkörper und Parkettboden sollte mindestens 60 mm betragen.

Schmale Korridore

Beim Verlegen in einem schmalen Korridor sollte, falls das Parkett quer zur Laufrichtung verlegt wird, mindestens in jeder 2. Reihe eine Stoßfuge vorhanden sein.

Abschließende Maßnahmen

Parla Parkett wird vom Werk mit verlegungsfertiger Oberfläche geliefert; zeitraubendes Bearbeiten wie Schleifen und Lackieren entfällt. Nach dem Verlegen sind die Abstandskeile zwischen Wand und Fußboden zu entfernen und die Fuß- bzw. Sockelleisten anzubringen. Die Leisten an der Wand befestigen, und zwar so, dass sie das natürliche Arbeiten des Parkettbodenholzes nicht behindern. Etwaige kleine Spalten und Vertiefungen werden mit einem farblich passenden Kitt ausgefüllt.

Wiederverlegung

Falls ein Parla-Parkett demontiert und die Dielen spatter erneut verlegt werden, sind die Stirnfugen bei der Wiederverlegung zu verleimen.

Bedeckung des Fußbodens vor der Inbetriebnahme

Falls nach dem Einbau des Fußbodens noch Endbearbeitungs- oder andere Arbeiten durchgeführt werden soll der Fußboden mit einem nichtfeuchtebeständigem Material, z. B. Papier abgedeckt werden. Bei der Wahl des Abdeckungsmaterials sollte man sehr vorsichtig sein, damit das Material auf dem Fußboden nicht abfärbt, den Fußboden kratzt oder auf eine andere Weise beschädigt. Die einzelnen Stücke des Abdeckungsmaterials müssen aneinander befestigt werden. Zur Vermeidung der Beschädigungen darf das Abdeckungsmaterial auf keinem Fall auf das Parkett geklebt werden.

Abfallsorgung

Kunststoff, Pappe und Holzabfälle bitte gemäß den örtlichen Bestimmungen entsorgen.

Pflege vom Parkett

Pflege vom lackierten Parkett

Die Entfernung von Schmutz und Staub erfolgt mit einem Staubsauger oder einem weichen Besen. Gegebenenfalls kann der Parkettboden auch mit einem gut ausgewrungenen Wischlappen oder Mopp unter Zusatz eines neutralen Wischpflegemittels nebelfeucht gereinigt werden. Dazu lauwarmes Wasser verwenden, dem ein Fußbodenreinigungsmittel beigefügt werden kann (Dosier- und Anwendungshinweise beachten!) Vermeiden Sie die Verwendung von starken Reinigungsmitteln! Auch Wachs und wachshaltige Poliermittel dürfen nicht verwendet werden.

Fleckentfernung: Flecken und Flüssigkeiten jeder Art sofort entfernen. Für die Reinigung von hartnäckigen

Flecken sind folgende Mittel zu verwenden: Fleckenart -> Reinigungsmittel

Obst, Beeren, Säfte, Milch, Sahne, Limonade, Bier, Wein, Kaffee, Tee -> synthetisches Reinigungsmittel

Schokolade, Fett, Öl, Schuhcreme, Spuren von Schuhabsätzen, Teer, Pech -> Reinigungsbenzin

Farbband, Wachs, Korrekturlack, Kugelschreibertinte, Tinte, Lippenstift -> Spiritus

Blut -> kaltes Wasser

Quelle: Finnish Floor Covering Association

Pflege vom naturgeölten Parkett

Es wird empfohlen das mit Naturöl geölte Parkett je nach Beanspruchung 1-2 Mal im Jahr nachzuölen. Wir empfehlen das Ölen von geöltem Parkett mit Naturöl gleich nach dem Verlegen, bevor der Fußboden benutzt wird.

1. Reinigung: Fußboden zweimal mit einem Reinigungsmittel für Holzoberflächen wischen, dabei wenig Wasser verwenden und 4-8 Stunden trocknen lassen. Die Oberfläche muss vor Beginn der Ölbehandlung vollständig trocken sein.
2. Ölen: Öl vor Gebrauch gründlich schütteln. Dünne Schicht Öl auf den Fußboden sprühen oder mit einem Tuch aufbringen. Mit der rauen Seite eines Schwammes oder mit einer Poliermaschine glänzend aufpolieren.
3. Nachbearbeitung: Fußboden mit einem sauberen, trockenen Baumwolltuch wischen. Es darf kein überschüssiges Öl auf der Oberfläche bleiben und sie darf nicht nass wirken. Ca. 4 Stunden nach dem Polieren ist der Fußboden begehbar. Die Aushärtung dauert 24 Stunden, den Fußboden in der Zeit möglichst gut vor Wasser schützen.

Achtung! Hierzu sollten immer die Empfehlungen des Herstellers für das verwendete Öl beachtet werden. Mit Öl getränktes Tuch kann sich selbst entzünden, daher muss man das in Wasser tauchen und in dichtem Behälter entsorgen oder verbrennen. Als tägliche Pflege von naturgeöltem Parkett reicht Staubsaugen. Der Fußboden kann mit spezieller Seife zur Reinigung ölbehandelter Oberflächen gewischt werden.

Fleckentfernung: Flüssigkeiten wie Essig, Rotwein und Gin können die Oberfläche durchdringen. Für die Reinigung dieser Flecken wird ein Fleckentferner für naturgeöltes Parkett verwendet. Da der Fleckentferner auch Öl entzieht, muss der Fußboden danach erneut mit Öl behandelt werden.

Schutz des Fußbodens

Schmutz und Wasser sollten durch Schmutzfangmatten im Eingangsbereich ferngehalten werden. Um Kratzer an der Lackoberfläche zu vermeiden, empfiehlt es sich, unter Tisch- und Stuhlbeinen Filzgleiter anzubringen. Überwachen Sie den Zustand von Heizkörpern und anderen Wasser enthaltenden Geräten, damit austretendes Wasser keine Schäden am Parkettboden verursacht. Flecken und Flüssigkeiten jeder Art sind sofort zu entfernen. Das Betreten des Parkettbodens mit so genannten Pfennigabsätzen sollte vermieden werden. Regelmäßiges Lüften und, insbesondere während Heizperioden, die Sorge für eine möglichst konstante relative Luftfeuchtigkeit (empfohlener Wert 35 – 60 %), gegebenenfalls mit Hilfe eines Luftbefeuchters, tragen dazu bei, dass das Parkett sein gutes Aussehen bewahrt. Bei Bedarf kann der Parkettboden geschliffen und neu versiegelt werden.

Farbveränderungen von Holzarten

Holz ist ein natürlicher Werkstoff, dessen Farbtöne sich im Laufe der Zeit verändern. Insbesondere Kirsche, Rosenholz und Merbau dunkeln nach, während das wärmebehandelte Birkenholz unter dem Einfluss der Sonnenstrahlung heller wird.

Garantiebedingungen

Die Garantie des Parla Parketts deckt die Konstruktion des Parla Parketts sowie die Haltbarkeit der Oberflächenbehandlung für zehn Jahre in den Fällen, in denen das Parkett für die private Nutzung unter normalen Verhältnissen installiert worden ist. Die Gültigkeit der Garantie setzt voraus, dass das Parkett laut den Installations- und Pflegeanweisungen des Parla Parketts installiert und gepflegt worden ist. Die Installations- und Pflegeanweisungen sowie diese Garantiebedingungen sind auf den Parla-Webseiten. Die Garantie des Parla Parketts deckt keine anderen das Parkett der sog. Outlet-Qualität, sowie parkettposten, die in Verbindung mit dem Kauf separat begrenzt von der Garantie ausgeschlossen werden.

Die Garantie des Parla Parketts deckt ausschließlich Rohstoff- und Fabrikationsfehler des Produkts sowie den normalen Verschleiß der Oberflächenbehandlung für zehn Jahre in den Fällen, in denen das Parkett für die private Nutzung installiert und die Installations- und Pflegeanweisungen eingehalten worden sind. Druckstellen, Kratzer und andere durch den Gebrauch entstandene Spuren sind in der Garantie nicht enthalten. Durch Installationsfehler entstandene Mängel werden ebenfalls von der Garantie nicht gedeckt. Sichtlich fehlerhafte Bretter dürfen nicht montiert werden. Fehlerhafte Bretter werden gratis gegen einwandfreie ausgetauscht. Parla Floor Oy behält sich das Recht vor, einen fehlerhaften Boden zu reparieren, von einer dritten Partei reparieren zu lassen oder auszutauschen. Die Garantie ersetzt den Wert des Fußbodenmaterials sowie die separat vor Beginn der Reparaturarbeiten schriftlich vereinbarten Reparaturkosten. Die Garantie deckt keine indirekten Kosten. Wird das Parkett ausgetauscht, muss das zurückzusendende Parkett auf die vom Hersteller bestimmte Weise zurückgesandt werden. Indirekte Schäden sind eindeutig von der Garantie ausgeschlossen. Die Garantie des Parla Parketts Bauteile bleibt ab dem Kauftag zehn Jahre lang gültig. Indem der Kunde das Garantiefeld auf den Parla-Webseiten ausfüllt, bestätigt er, dass er den Garantiebedingungen zustimmt und er hat im Schadensfall das Recht, vom Tag des Kaufs an einen Garantieersatz zu fordern. Die von Parla Floor Oy ausgestellte Garantie wirkt sich auf die gesetzmäßigen Rechte des Nutzers nicht aus.